

Die Unreinheit kommt aus dem Herzen

¹Und es versammelten sich bei ihm die Pharisäer und einige von den Schriftgelehrten, die von Jerusalem gekommen waren. ²Und als sie sahen, dass einige seiner Jünger mit unreinen, das heißt: ungewaschenen Händen das Brot essen, tadelten sie es. ³Denn die Pharisäer und alle Juden essen nicht, wenn sie nicht die Hände gewaschen haben, und halten so die Satzungen der Ältesten; und wenn sie vom Markt kommen, essen sie nicht, bevor sie sich nicht gewaschen haben. Und es gibt viele Dinge, die sie zu halten angenommen haben wie: das Waschen von Trinkgefäßen, Krügen und ehernen Gefäßen und Tischen. ⁵Da fragten ihn nun die Pharisäer und Schriftgelehrten: Warum leben deine Jünger nicht nach den Satzungen der Ältesten, sondern essen das Brot mit ungewaschenen Händen? ⁶Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Wie fein hat von euch Heuchlern Jesaja geweissagt, wie geschrieben steht: "Dies Volk ehrt mich mit den Lippen, aber ihr Herz ist fern von mir. ⁷Vergeblich aber dienen sie mir, weil sie solche Lehren lehren, die nichts sind als Menschengebote." ⁸Ihr verlasst Gottes Gebot, und haltet die Satzungen der Menschen: das Waschen von Krügen und Trinkgefäßen; und dergleichen Dinge tut ihr viel. ⁹Und er sprach zu ihnen: Wie fein habt ihr Gottes Gebote aufgehoben, damit ihr eure Satzungen aufrichtet. ¹⁰Denn Mose hat gesagt: "Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren," und "wer Vater oder Mutter flucht, soll des Todes sterben." ¹¹Ihr aber lehrt:

التجاسة من القلب

¹وَجْتَمَعَ إِلَيْهِ الْفَرِيسِيُّونَ وَقَوْمٌ مِنَ الْكَتَبَةِ قَادِمِينَ مِنْ أُورُشَلِيمَ. ²وَلَمَّا رَأَوْا بَعْضًا مِنْ تَلَامِيذِهِ يَأْكُلُونَ خُبْزًا بِأَيْدٍ دَنَسَةٍ، أَيْ غَيْرِ مَغْسُولَةٍ، لَأَمَّا. ³لَأنَّ الْفَرِيسِيِّينَ وَكُلَّ الْيَهُودِ إِنْ لَمْ يَغْسِلُوا أَيْدِيَهُمْ بِاعْتِنَاءٍ لَا يَأْكُلُونَ، مُتَمَسِّكِينَ بِتَقْلِيدِ الشُّيُوحِ، ⁴وَمِنْ الشُّبُوحِ إِنْ لَمْ يَغْتَسِلُوا لَا يَأْكُلُونَ، وَأَشْيَاءٌ أُخْرَى كَثِيرَةً تَسْلُمُوهَا لِلتَّمَسُّكِ بِهَا، مِنْ غَسْلِ كُؤُوسٍ وَأَبَارِيقَ وَأَنْبِيَةِ نَحَاسٍ وَأَسِرَّةٍ. ⁵ثُمَّ سَأَلَهُ الْفَرِيسِيُّونَ وَالْكَتَبَةُ: لِمَاذَا لَا يَسْلُكُ تَلَامِيذُكَ حَسَبَ تَقْلِيدِ الشُّيُوحِ بَلْ يَأْكُلُونَ خُبْزًا بِأَيْدٍ غَيْرِ مَغْسُولَةٍ؟ ⁶فَأَجَابَ وَقَالَ لَهُمْ: حَسَنًا تَتَّبِعُونَ إِسْعَىَاءَ عَنْكُمْ، أَنْتُمْ الْمُرَائِينَ، كَمَا هُوَ مَكْتُوبٌ: "هَذَا الشَّعْبُ يَكْرُمُنِي بِسَنَتَيْهِ وَأَمَّا قَلْبُهُ فَمُتَبَعِدٌ عَنِّي بَعِيدًا. ⁷وَبَاطِلًا يَعْبُدُونَنِي وَهُمْ يُعَلِّمُونَ تَعَالِيمَ هِيَ وَصَايَا النَّاسِ". ⁸لَأَنْكُمْ تَرَكْتُمْ وَصِيَّةَ اللَّهِ وَتَمَسَّكْتُمْ بِتَقْلِيدِ النَّاسِ، غَسَلَ الْأَبَارِيقَ وَالْكُؤُوسَ وَأُمُورًا أُخْرَى كَثِيرَةً مِثْلَ هَذِهِ تَفْعَلُونَ. ⁹ثُمَّ قَالَ لَهُمْ: حَسَنًا رَقَضْتُمْ وَصِيَّةَ اللَّهِ لِتَحْفَظُوا تَقْلِيدَكُمْ. ¹⁰لَأنَّ مُوسَى قَالَ: "أَكْرَمُ أَبَاكَ وَأُمَّاكَ، وَمَنْ يَسْتِمِ أباً أَوْ أُمًّا فَلْيَهِنْهُ مَوْتًا". ¹¹وَأَمَّا أَنْتُمْ فَتَقُولُونَ: إِنْ قَالَ إِنْسَانٌ لِأَبِيهِ أَوْ أُمِّهِ: قُرْبَانٌ، أَيْ هَدِيَّةٌ، هُوَ الَّذِي تَنْفَعُ بِهِ مِنِّي، فَلَا تَدْعُوهُ فِي مَا بَعْدَ يَفْعَلُ سُبُّنَا لِأَبِيهِ أَوْ أُمِّهِ، ¹²مُطْلِقِينَ كَلَامَ اللَّهِ بِتَقْلِيدِكُمْ الَّذِي سَلَّمْتُمُوهُ. وَأُمُورًا كَثِيرَةً مِثْلَ هَذِهِ تَفْعَلُونَ.

¹⁴ثُمَّ دَعَا كُلَّ الْجَمْعِ وَقَالَ لَهُمْ: اسْمَعُوا مِنِّي كُلُّكُمْ وَافْهَمُوا. ¹⁵لَيْسَ شَيْءٌ مِنْ خَارِجِ الْإِنْسَانِ إِذَا دَخَلَ فِيهِ يَقْدِرُ أَنْ يُنَجِّسَهُ، لَكِنَّ الْأَشْيَاءَ الَّتِي تَخْرُجُ مِنْهُ هِيَ الَّتِي تُنَجِّسُ الْإِنْسَانَ. ¹⁶إِنْ كَانَ لِأَحَدٍ أُذُنَانِ لِلسَّمْعِ فَلْيَسْمَعْ. وَلَمَّا دَخَلَ مِنْ عِنْدِ الْجَمْعِ إِلَى الْبَيْتِ، سَأَلَهُ تَلَامِيذُهُ عَنِ الْمَثَلِ. ¹⁸فَقَالَ لَهُمْ: أَفَأَنْتُمْ أَيْضًا هَكَذَا غَيْرُ فَاهِمِينَ؟ أَمَّا تَفْهَمُونَ أَنَّ كُلَّ مَا يَدْخُلُ الْإِنْسَانَ مِنْ خَارِجٍ لَا يَقْدِرُ أَنْ يُنَجِّسَهُ؟ ¹⁹لَأنَّهُ لَا يَدْخُلُ إِلَى قَلْبِهِ بَلْ إِلَى الْجَوْفِ ثُمَّ يَخْرُجُ إِلَى الْخَلَاءِ وَذَلِكَ يَطْهَرُ كُلَّ الْأَطْعِمَةِ. ²⁰ثُمَّ قَالَ: إِنَّ الَّذِي يَخْرُجُ مِنَ الْإِنْسَانِ ذَلِكَ يُنَجِّسُ الْإِنْسَانَ. ²¹لَأنَّهُ مِنَ الدَّاخِلِ، مِنْ قُلُوبِ النَّاسِ، تَخْرُجُ الْأَفْكَارُ السَّرِيرَةُ: زَنَى، فِسْقٌ، قَتْلٌ، ²²سَرَقَةٌ، طَمَعٌ، حُبٌّ، مَكْرٌ، عَهَارَةٌ، عَيْنٌ شَرِيرَةٌ، تَجْدِيفٌ، كِبْرِيَاءٌ، جَهْلٌ. ²³جَمِيعُ هَذِهِ الشُّرُورِ تَخْرُجُ مِنَ الدَّاخِلِ وَتُنَجِّسُ الْإِنْسَانَ.

يسوع يشفي بنت الإمراة الفينيقية

²⁴ثُمَّ قَامَ مِنْ هُنَاكَ وَمَضَى إِلَى ثُجُومِ صُورَ وَصِيدَاءَ،
وَدَخَلَ بَيْتًا وَهُوَ يُرِيدُ أَنْ لَا يَعْلَمَ أَحَدٌ، فَلَمْ يَقْدِرْ أَنْ
يَخْتَفِيَ. ²⁵لَأنَّ امْرَأَةً كَانَتْ بِابْنَتِهَا رُوحَ نَجَسٍ سَمِعَتْ بِهِ
فَأَتَتْ وَخَرَّتْ عِنْدَ قَدَمَيْهِ. ²⁶وَكَانَتْ الْامْرَأَةُ أُمَمِيَّةً وَفِي
جَنَسِهَا فِينِيقِيَّةٌ سُورِيَّةٌ، فَسَأَلَتْهُ أَنْ يُخْرِجَ الشَّيْطَانَ مِنْ
ابْنَتِهَا. ²⁷وَأَمَّا يَسُوعُ فَقَالَ لَهَا: دَعِي ابْنَتِ الْتَيْنِ أَوَّلًا يَسْمَعُونَ،
لأنَّهُ لَيْسَ حَسَنًا أَنْ يُؤَخَذَ خُبْرُ ابْنَتَيْنِ وَيُطْرَحَ
لِلْكِلَابِ. ²⁸فَأَجَابَتْ وَقَالَتْ لَهُ: نَعَمْ، يَا سَيِّدِي، وَالْكِلَابُ أَيْضًا
تَحْتَ الْمَائِدَةِ تَأْكُلُ مِنْ قُتَاتِ ابْنَتَيْنِ. ²⁹فَقَالَ لَهَا: لِأَجْلِ
هَذِهِ الْكَلِمَةِ أَذْهَبِي، قَدْ خَرَجَ الشَّيْطَانُ مِنْ
ابْنَتِكَ. ³⁰فَذَهَبَتْ إِلَى بَيْتِهَا وَوَجَدَتْ الشَّيْطَانَ قَدْ خَرَجَ
وَالابْنَةُ مَطْرُوحَةً عَلَى الْفَرَاشِ.

يسوع يشفي أصم أخرس

³¹ثُمَّ خَرَجَ أَيْضًا مِنْ ثُجُومِ صُورَ وَصِيدَاءَ وَجَاءَ إِلَى بَحْرِ
الْجَلِيلِ فِي وَسْطِ حُدُودِ الْمُدُنِ الْعَشْرِ. ³²وَجَاءُوا إِلَيْهِ
يَأْصَمُّ أَعْقَدَ وَطَلَبُوا إِلَيْهِ أَنْ يَصْغِيَ يَدَهُ عَلَيْهِ. ³³فَأَحْذَهُ مِنْ
بَيْنِ الْجَمْعِ عَلَى تَاجِيَةٍ وَوَضَعَ أَصَابِعَهُ فِي أُذُنَيْهِ وَتَقَلَّ
وَلَمَسَ لِسَانَهُ. ³⁴وَرَفَعَ تَطَرَّهُ نَحْوَ السَّمَاءِ وَأَنَّ وَقَالَ لَهُ:
إِقْنَأْ، أَيُّ انْفَتَحَ. ³⁵وَلِلْوَقْتِ انْفَتَحَتْ أُذُنَاهُ وَانْحَلَّ رِبَاطُ
لِسَانِهِ وَتَكَلَّمَ مُسْتَقِيمًا. ³⁶فَأَوْصَاهُمْ أَنْ لَا يَقُولُوا لِأَحَدٍ،
وَلَكِنْ عَلَى قَدْرِ مَا أَوْصَاهُمْ كَانُوا يُبَادُونَ أَكْثَرَ
كثيرًا، ³⁷وَيُهْنُوا إِلَى الْعَابَةِ قَائِلِينَ: إِنَّهُ عَمِلَ كُلَّ شَيْءٍ
حَسَنًا، جَعَلَ الصُّمَّ يَسْمَعُونَ وَالْخُرْسَ يَتَكَلَّمُونَ.

Wenn einer zu Vater oder Mutter spricht:
Korban! – das heißt: was dir von mir
zusteht, ist eine Opfergabe für Gott —, ¹²so
lasst ihr ihn nichts mehr tun für seinen
Vater oder seine Mutter ¹³und hebt so
Gottes Wort auf durch eure Satzungen, die
ihr aufgerichtet habt; und dergleichen tut
ihr viel.

¹⁴Und er rief zu sich das ganze Volk und
sprach zu ihnen: Hört mir alle zu und
versteht es! ¹⁵Es gibt nichts, was von außen
in den Menschen hineingeht, das ihn
unrein machen könnte; sondern was aus
dem Menschen ausgeht, das macht ihn
unrein. ¹⁶Hat jemand Ohren, zu hören, der
höre! ¹⁷Und als er von dem Volk ins Haus
kam, fragten ihn seine Jünger nach diesem
Gleichnis. ¹⁸Und er sprach zu ihnen: Seid
ihr denn auch so unverständig? Versteht
ihr noch nicht, dass alles, was außen ist
und in den Menschen hineingeht, das kann
ihn nicht unrein machen? ¹⁹Denn es geht
nicht in sein Herz, sondern in den Bauch,
und weiter durch den natürlichen Gang,
der alle Speise ausscheidet. ²⁰Und er
sprach: Was aus dem Menschen geht, das
macht den Menschen unrein; ²¹denn von
innen, aus dem Herzen des Menschen,
kommen heraus böse Gedanken:
Ehebruch, Unzucht, Mord, ²²Dieberei,
Habsucht, Bosheit, Arglist, Ausschweifung,
Neid, Gotteslästerung, Hochmut,
Torheit. ²³Alle diese bösen Dinge gehen von
innen heraus und machen den Menschen
unrein.

Jesus heilt die Tochter der syrophönizischen Frau

²⁴Und er stand auf und ging von dort in die
Gegend von Tyrus und Sidon; und ging da

in ein Haus und wollte es niemanden wissen lassen, und konnte doch nicht verborgen bleiben.²⁵ Denn als eine Frau von ihm hörte, deren Töchterlein einen unreinen Geist hatte, kam sie und fiel nieder zu seinen Füßen²⁶ — sie war eine griechische Frau aus Syrophönizien —, und sie bat ihn, dass er den Teufel aus ihrer Tochter austreibe.²⁷ Jesus aber sprach zu ihr: Lass zuvor die Kinder satt werden; denn es ist nicht recht, dass man den Kindern das Brot wegnehme und es den Hunden vorwerfe.²⁸ Sie antwortete aber und sprach zu ihm: Ja, HERR; aber doch essen die Hunde unter dem Tisch von den Brosamen der Kinder.²⁹ Und er sprach zu ihr: Um dieses Wortes willen gehe hin, der Teufel ist von deiner Tochter ausgefahren.³⁰ Und sie ging hin in ihr Haus und fand, dass der Teufel ausgefahren war und die Tochter auf dem Bett lag.

Jesus heilt einen Taubstummen

³¹ Und als er wieder fortging aus der Gegend von Tyrus und Sidon, kam er an das Galiläische Meer, mitten in das Gebiet der Zehn Städte.³² Und sie brachten zu ihm einen, der taub und stumm war und baten ihn, dass er die Hand auf ihn lege.³³ Und er nahm ihn von der Volksmenge beiseite und legte ihm die Finger in die Ohren und berührte mit Speichel seine Zunge³⁴ und sah auf gen Himmel, seufzte und sprach zu ihm: Hephatah! das heißt: Tu dich auf!³⁵ Und sogleich taten sich seine Ohren auf, und das Band seiner Zunge löste sich, und er redete richtig.³⁶ Und er gebot ihnen, sie sollten's niemandem sagen. Je mehr er es aber verbot, desto mehr breiteten sie es aus.³⁷ Und sie wunderten sich über die

Maßen und sprachen: Er hat alles wohl gemacht; die Tauben macht er hörend und die Sprachlosen redend.